

Haslauer präsentierte Qualitätsoffensive für Bushaltestellen und Tennengau-Takt



Salzburger Landeskorrespondenz, 19.09.2006

(LK) "Die neuen Haltestellen verfügen nun über ein ansprechendes, modernes Design, wobei viel Licht und viel Transparenz die bestimmenden Gestaltungselemente sind. Ein einheitliches Design und eine einheitliche Beschilderung fördern die Identifikation. Der Regionalverband Tennengau hat es sich zum Ziel gesetzt, als erster Bezirk des Landes bei den Bushaltestellen flächendeckend Qualitätsstandards zu setzen. Die Fahrpläne sind ebenfalls einheitlich und gut zu lesen, ein guter Service für die Fahrgäste", betonte Verkehrsreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Wilfried Haslauer heute, Dienstag, 19. September, in Hallein bei der Präsentation der Qualitätsoffensive für Bushaltestellen und des Tennengau-Taktes. Leider komme es immer wieder vor, dass eine Haltestelle nicht den Ansprüchen der Fahrgäste entspreche, etwas kaputt oder verschmutzt sei. Daher wurde die Beschwerde-Hotline 0810/222 333 eingeführt. Anfragen und Beschwerden können auch übers Internet www.tennengau.at bzw. www.postbus.at (die Adressen werden spätestens Ende des Monats zur Verfügung stehen) eingegeben werden, erläuterte der Verkehrsreferent weiter.

Die Gesamtkosten für den Tennengau-Takt belaufen sich pro Jahr auf mehr als 900.000 Euro. Rund ein Drittel dieser Kosten übernehmen die Tennengauer Gemeinden. Seit 1998 haben Bund, Land und die Tennengauer Gemeinden mehr als fünf Millionen Euro in den Tennengau-Takt investiert.

"Öffentlicher Verehr muss sich der neuen Kommunikationsmöglichkeiten bedienen, um die Qualität und damit den Anreiz zum Umstieg zu steigern", erklärte der Obmann des Regionalverbandes Tennengau, der Bürgermeister von St. Koloman Ing. Christian Struber. „Mit dem Regionalverband Tennengau haben wir einen engagierten Partner gefunden, um gemeinsam dieses ambitionierte Konzept für unsere Kunden umsetzen zu können. In Zukunft können wir eine höhere Qualität und noch mehr Sicherheit auf der gesamten Wegekette anbieten“, so Postbus-Gebietsbetreuer Johannes Praniess.

Die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit müsse so attraktiv wie möglich gestaltet werden. Voraussetzung dafür sei die Abstimmung auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter und der Unternehmen. Dazu brauche es die Zusammenarbeit aller Beteiligten. "Ziel unserer Bemühungen ist es, zumindest ein Drittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Unternehmen für einen Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu bewegen", sagte Struber.

"1€Ticket" im Tennengau und darüber hinaus unterwegs

Unter dem Motto "Um nur 1 € - für unsere Gäste mit Gästekarte oder SalzburgerLand Card!" entstand für die Gäste im Tennengau in enger Kooperation mit den Partnern ÖBB-Postbus GmbH und Gästeservice Tennengau ein einmaliges Angebot: Alle Gäste des Tennengaus mit einer gültigen Tennengau-Gästekarte bzw. alle Besitzer einer SalzburgerLand Card fahren um einen Euro bzw. Kinder um 50 Cent pro Strecke auf allen Linien im Tennengau bzw. auch darüber hinaus. So kann der Gast z.B. von St. Martin am Tennengebirge bis in die Stadt Salzburg oder der Gast von Golling zum Gosausee usw. um einen Euro pro Strecke fahren. Wenn der Gast das Ticket bis zum Endziel gelöst hat, kann er die Fahrt auch unterbrechen, ohne dass er wieder ein Ticket lösen muss.

Besonders interessant ist dieses Angebot durch das großflächige Busnetz bis in die Stadt Salzburg, nach Eben im Pongau und bis zum Gosausee (Oberösterreich). Weiters sind auch alle Nebenstrecken beinhaltet, wie z.B. Bad Dürrnberg, St. Koloman-Trattberg, Abtenau-Postalm, Krispl-Gaissau und Bad Vigaun. Das Angebot wird durch den Regionalverband, die Tourismusorte sowie den Partner Postbus beworben.

"Da die Gäste der Region Tennengau großteils mit dem eigenen Auto anreisen, war es Ziel des Projektes, möglichst viele Wander- und Ausflugsziele mit dem ÖPNV kostengünstig erreichbar zu machen, damit die Gäste im Urlaub das Auto nicht benutzen müssen. Weiters ist es für die Region wichtig, dass das bestehende ÖPNV-Angebot 'Tennengau Takt' durch die zusätzliche Frequenz der Gäste abgesichert und der Individualverkehr bzw. seine negativen Auswirkungen zurückgedrängt werden", so Regionalverband-Obmann Struber.